

Krimizeitung



Wer holt sich den Schatz?? des Piraten?

Die drei ??? verraten Tips und Tricks. Wenn Ihr dieses große Detektiv-Handbuch bereits zu Hause habt, macht Euch das heutige Preisausschreiben sowieso keine Mühe. Diesmal sind Spürsinn, Schere, Leim und ein scharfes Auge gefordert. Schaut Euch die Krimi-Zeitung genau an. Überall findet Ihr Teile des Umschlages vom Detektiv-Handbuch verstreut. Eure Aufgabe ist ganz leicht: Schneidet die Teile aus und klebt das Umschlagbild zusammen. Schickt Euer Puzzle bis zum 25. 08. 84 an den Franckh-Krimi-Klub, drei ???-Puzzle, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1. Zu gewinnen gibt's wieder echt starke Preise!

1. Preis: 1 Kosmos Mikroskopie-Praktikum als Kleinlabor für die Spurensuche
 2. Preis: 1 Kosmos-Kasten Feine Drucke selbst gemacht für echte Detektiv-Visitenkarten
 3. Preis: 1 Kosmos-Kasten Messing-Fillgrankunst für eigene Polizeimarken
- Clou zum Schluß: Jeder Einsender erhält automatisch eine neue Krimi-Zeitung als Ersatz für das zerschnittene Exemplar.

Bevor Ihr aber anfangt zu schnippeln und zu kleben, solltet Ihr Euch das neueste Abenteuer von Peter, Bob und Justus nicht entgehen lassen. Der Rote Pirat heizt unseren drei Helden ganz schön ein.

„Mr. Evans ist aber nicht mehr im Turm“, vermeldete Peter. „Er fuhr gerade vom Parkplatz weg, als ich hierher kam.“ „Ja, dann –“, rief Justus. „nichts wie los und hin!“

Als sie zwischen den Eichen hinüberliefen, sahen sie, daß Kapitän Joy nun an Bord seines Schiffes war und sich mit einer Gruppe Besucher unterhielt. Einmal sah er auf die Uhr. Am Tor versah Anna noch immer den Kartenverkauf. Die Jungen versuchten es zunächst in dem alten Bootshaus. Es hatte an der dem Land zugewandten Seite ein zweiflügeliges Tor, und das war nicht abgeschlossen. Gleich nach dem Tor war genügend Platz, um einen Transporter auf den Planken unterzustellen, aber auch hier fanden sich weder Reifenspuren noch Ölflecke. Das Dock im Innern des Bootshauses ragte in dunkles Wasser hinaus, und zu beiden Seiten gab es Liegeplätze für Boote; nur waren zur Zeit keine Boote festgemacht. An der Uferseite war ein Kipptor, breit genug, um kleinere Boote durchfahren zu lassen, und dieses war fast bis zur Wasserlinie geschlossen. Auf einem Dachboden über dem Dock, der die ganze Breite des Bootshauses einnahm, waren Segel, Masten und Tauwerk verstaubt. Unter dem Dock schlugen sanfte Wellen an das Holzfundament. Hier waren freilich nirgends Spuren einer Grabung zu finden, und auch auf dem ganzen Weg zum Turm entdeckten die Jungen nichts.

„Peter“, beschied Justus, „du hältst hier unter den Eichen Wache. Hier ist dein Walkie-Talkie und deine Gepäcktasche. Wenn du Joshua Evans zurückkommen siehst, gib uns Bescheid. Wir lassen unsere Geräte auf Empfang geschaltet.“ Justus ging auf den Turm zu und schaute ihn sich genau an. Das Erdgeschoß hatte zwei Eingänge und mehrere Fenster rundum. In der Höhe des ersten und zweiten Stockwerks fand sich nur je ein schmales Fenster. Das Dachgeschoß war ringsum verglast wie bei einem Leuchtturm. Zwischen diesen oberen Fenstern befanden sich stufenartige, aus dem Mauerwerk ragende Steine, wohl als Ausgang zum Flachdach.

Justus fand die vordere Eingangstür unverschlossen. Sie führte unmittelbar in ein kleines Wohnzimmer. Es sah genauso aus wie die meisten anderen Wohnräume, nur hatte es die Form eines großen Kuchenstücks mit gekurvter Außenwand. Zur Rechten lag das Kuchenstück „Schlafzimmer“, zur Linken das Kuchenstück „Küche“. Die hintere Tür ins Freie befand sich in der Küche; sie war von innen verriegelt. Eine hölzerne Treppe führte an einer Innenwand der Küche entlang in den Keller. Von der anderen Küchenwand, nahe bei der Spitze des Kuchenstücks, ging eine Tür zu einem zylindrischen Schacht ab, in dem man über eine Leiter ins darüber gelegene Geschoß gelangen konnte.

„Nehmen wir uns zuerst den Keller vor“, beschloß Justus.

Sie gingen die ausgetretenen Holzstufen in den stockdunklen Keller hinunter. Justus suchte an der Wand nach einem Lichtschalter. Eine kleine Glühbirne an der Decke gab recht trübes Licht von sich, aber die Jungen konnten wenigstens sehen, daß sie in einem niedrigen, halbkreisförmigen Raum mit kahlen Mauern waren. Das festgestampfte Erdreich des Bodens war so glatt und hart wie Beton, und die Mauern waren knochentrocken und hatten wohl seit einem Jahrhundert keine Veränderung erfahren.

„Hier hat auch keiner gegraben“, erklärte Bob.

„Scheint so“, gab Justus widerstrebend zu.

Eine Tür in einer Innenmauer führte zu einem Abstellraum, in dem schwere alte Möbel mit einer dicken Staubschicht standen. Die Jungen hielten unter den Möbelstücken nach Spuren von aufgeworfener Erde Ausschau. „Hier in diesem Keller gibt es keine Stelle, wo gegraben wurde“, stellte Bob schließlich fest. Justus nickte mit einem Seufzer des Unbehagens.

„Haaaaaaaa!“

Die beiden Jungen fuhren herum. Hinter ihnen stand der Rote Pirat. Sein Säbel blinkte schwach in der Düsternis der Kammer...

ALLES KLAR auf der Andrea Doria???



„Rund um die Uhr – Spannung live“, das hatten wir unseren Krimifans in Franckhs neuer Krimi-Zeitung versprochen. Aufgerufen war zu Vorschlägen, Kritik, Tips, Anzeigen, Witzen, Fällen. Ein Riesenberg Post war die Antwort. Zustimmung und Ablehnung, Anregungen und echt starke Ideen, all das habt ihr uns eingesandt. Vielen Dank dafür, denn die Krimi-Zeitung machen wir in erster Linie für unsere Leser. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis, wenn sich die Antworten auf Eure Briefe verzögern. Um alles zu beantworten, müßten 10 Mitarbeiter 5 Tage rock around the clock die Briefe schreiben. Das kann nicht einmal die Krimi-Redaktion, und Wunder dauern erfahrungsgemäß etwas länger.

Gefallen hat Euch besonders: Neue Aufmachung, kostenlose Zustellung bei Rücksendung des Schnupper-Coupons, der Kriminal-Report, die Auszüge aus den neuen Büchern. Schlecht fandet Ihr die Unübersichtlichkeit, die zu wenigen Mitglieder-Anzeigen und die Werbung (um die wir leider nicht herumkommen).

Euer Wunsch ist uns Befehl. Ab sofort sind unsere Storys wieder am Stück, es gibt noch mehr Infos und aktuelle Spannungstips, und die Seite 4 soll in Zukunft wieder Euch gehören. Für die nächsten Nummern gibt es tolle Überraschungen und absolut heiße Gewinnspiele für alle Detektive.

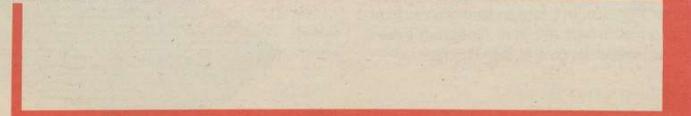
Zum Schluß die Bitte des großen Krimi-Manitous: „Macht weiter Ramba Zamba in der Pampa!“ Bringt uns auf Trab, schickt uns Eure Tips, Tricks, Anzeigen, Kniffe und Erlebnisse. Wir haben ein offenes Ohr für alle Kriminalprobleme!

Alles klar?

Dann bis demnächst
Eure Krimi-Redaktion.

Uschi, Angelika, Roswitha, Gisela, Fritz, Isolde – und natürlich Alfred, Sherlock, Krimi & Co.

HITCH - DEPOT



Mensch Meyer, Lies Eyer!



Rudolf Eyer in Action – unser neuer Polizeiredeakteur ist ein echter Hauptkommissar

Kriminal-Report Nr. 2

Hallo Ihr Detektive,

Hier ist mein von Euch sicher mit Spannung erwarteter Beitrag über die Kriminalpolizei. Mögen die Dienststellen in den einzelnen Bundesländern auch verschiedene Bezeichnungen haben, die Aufgaben sind überall dieselben: Das Dezernat 1 (die Mordkommission) bearbeitet neben Bränden und Vermisstenfällen alle nicht natürlichen Todesfälle, egal ob nun eine Straftat, ein Arbeitsunfall oder ein Eisenbahnunglück vorliegt. Allerdings haben wir keine 'Kripohelden', die am laufenden Band brutale Mörder und durchtriebene Gangster überführen oder unschuldig Verdächtige aus dem Schlamassel herauskauen'. Die Arbeit unserer Leute ist auch nicht allein abhängig von Spürsinn oder gar übersinnlichen Fähigkeiten, sondern von guter Ausbildung und hervorragender technischer Ausrüstung. Das gilt natürlich auch für das Dezernat 2, in dessen Zuständigkeit die Bekämpfung beispielsweise von (Bank-) Raub, Diebstahl und Erpressung fällt. Den 'Gaunern im Frack' gilt die Aufmerksamkeit des Dezernates 3. Dabei sind die Kriminellen gemeint, die sowohl ihren Mitbürgern als auch dem Staat das Geld aus der Tasche schwindeln. Viele Straftaten aus diesem Bereich werden erst gar nicht angezeigt, weshalb die Polizei von einer sog. 'Dunkelziffer' spricht, denn von einer Sache, von der man nichts weiß, kann natürlich auch kein Schaden bestimmt werden. Er wird allein im Bereich der Wirtschaftskriminalität auf 50 Milliarden Mark geschätzt (eine unvorstellbar große Summe!). Den 'Dealern' gilt der Kampf des Dezernates 4. 'Dealer', das sind Leute, die andere mit Rauschgift ins Unglück stürzen, nur um möglichst viel Geld zu verdienen. Den Drogenhandel und den Drogenkonsum zu bekämpfen, das ist die Aufgabe des Dezernates 4. Für 'Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung' (so heißt es im trockenen Amtsdeutsch) zuständig ist das Sittendezernat (Dezernat 5), in dem auch weibliche Kolleginnen eingesetzt sind. Das Dezernat 6 wird intern fast liebevoll 'Alete-Dezernat' genannt. Wir Ihr aus der Namensgebung folgern könnt, ist damit das Jugenddezernat gemeint, in dessen Zuständigkeitsbereich die Bearbeitung aller

Straftaten fallen, die von Kindern begangen worden sind. Das 'Alete-Dezernat' sucht aber auch schon das Gespräch mit Kindern und Jugendlichen, bevor sie auf die schiefe Bahn geraten. Damit sind wir auch bei der vornehmsten Aufgabe für die Polizei: Kriminalität soll schon im Entstehen verhindert werden, denn Vorbeugen ist ja bekanntlich besser als Bohren. Werden aber Verbrechen bekannt, dann muß man nach den Tätern fahnden. Das ist Sache des Dezernates 7, der 'Fahndung'. Gibt es aber keine Hinweise, und das ist meistens so, dann muß der Tatort äußerst gründlich nach Spuren untersucht werden. Dafür sind die Spezialisten des Erkennungsdienstes zuständig (Dezernat 8), denn wo immer der Ganove bei einer krummen Tour Spuren hinterlassen hat und die Polizei sie 'gesichert' hat, fällt später vor Gericht der Beweis nicht schwer. Selbstverständlich legt sich die Polizei über ihre 'Stammkunden' Akten an. Diese kriminalpolizeilichen Akten werden von den Kollegen des Dezernates 9 geführt. Sobald ein Schlitzohr anständig wird und nicht mehr anhängig ist, werden diese Unterlagen vernichtet. Das Dezernat 10 verfügt über 'Kommissar Computer'. Die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung hat die Bewältigung der polizeilichen Aufgaben in mancherlei Hinsicht vereinfacht. Mußten früher dicke Fahndungsbücher gewälzt werden, um festzustellen, ob jemand von der Polizei gesucht wird, so genügt heute eine Anfrage über Funk oder Telefon bei der Dasta (= Datenstation). Man gibt dabei den Familiennamen und das Geburtsdatum der überprüften Person durch und erhält schon nach wenigen Sekunden Antwort. Noch ein anderes Beispiel: Nehmen wir an, daß ein Unbekannter eine Bank überfallen hat, ohne verwerbliche Spuren zu hinterlassen. Von dem Mann gibt es nur eine ungefähre Personenbeschreibung. Die gibt man nun in den Computer ein. Bereits wenig später druckt die Maschine dann alle Personen aus, die ähnlich aussehen und wegen eines gleichgelagerten Deliktes bei der Polizei schon bekannt sind. Das ist schon 'ne tolle Sache für uns (für die Spitzbuben natürlich nicht, denn es erhöht ihr Risiko, gefaßt zu werden). Ich hoffe, Ihr wißt nun etwas mehr über Euer 'Kollegen' der Polizei und sage Tschüs bis zum nächsten Mal.



Rudi

Schnell, schnell ISABEL...

Wichtig für alle, die die Krimi-Zeitung auch weiterhin kostenlos ins Haus haben möchten. Nur wer uns den Schnupper-Coupon auf Seite 4 zurückschickt, bekommt die neue auch in Zukunft frei Haus. Das gilt auch für die Leser, die Nummer 18+ 19 ohne Couponrücksendung bekommen haben, obwohl Sie keinen Coupon zurückgesandt hatten. Alles klar??? Also ran an die Buletten. Schnupper-Coupon ausfüllen, Briefmarke drauf und rein in einen der kleinen gelben Kästen. Auch wenn die Post nicht mehr so schnell abgeht, – haben müssen wir Euren Coupon auf jeden Fall. Es wäre doch schade, wenn in Zukunft nur noch Euer Nachbar die Zeitung bekommt und auch der Briefträger nichts Spannendes mehr zum Lesen hat.

Schweizer, Sherlock & Moneten

Kaum zu glauben, – Sherlock Holmes und sein gefährlicher Gegner im Kampf auf Leben und Tod. Wäre damals ein Reporter dabeigewesen, – das Foto hätte realistischer nicht sein können.

Tatort ist ein idyllischer Ort im Berner Oberland. Genau gesagt, Meiringen im Haslital. Bekannt durch Schweizer Käse und Meringe, jenem Eierschneegebäck, das Euch der Italiener von der Ecke zum Eis serviert. Schlagzeilen machte Meiringen durch die Stelle, an der Sherlock Holmes fast zu Tode gekommen wäre. Der superkriminelle Professor Moriarty versuchte am 4. Mai 1891, unseren berühmten Detektiv in die Reichenbachwasserfälle zu stürzen. Gut daß es ihm nicht ganz gelungen ist. Manch spannendes Abenteuer wäre den Krimifans dadurch entgangen.



Die geschäftstüchtigen Meiringer haben ihrem Ehrenbürger sogar ein Denkmal gesetzt. Es ist übrigens nur ein Gerücht, daß die Franckh Krimi-Redaktion das Denkmal mit einer Pulle Doyle-Sekt taufte. Im Hotel „Sherlock Holmes“ läßt sich's zünftig übermachten, und der Besitzer Hans Thoeni gibt eine eigene Sherlock-Zeitung heraus. Der Rubel rollt also in der Schweiz, und trotzdem lohnt sich ein Besuch in Meiringen auf jeden Fall. Die Reichenbachfälle sind echt stark, und jeder Leser kann sich sehr gut in die Zeit vor 90 Jahren zurückserversetzen. Fast glaubt man Moriarty und Holmes in jenem denkwürdigen Zweikampf wiederzusehen.

Sir Arthur Conan Doyle ist übrigens selber in Meiringen auf Urlaub gewesen. Wen wundert's, daß er auf solche Ideen kam. „Bockstark“ ist auch Sherlock's neuestes Abenteuer, von dem wir Euch eine Kostprobe servieren wollen.



Das Tal der Angst

„Darf ich fragen, welche Worte Ihre Aufmerksamkeit erregten?“
 „Das Tal der Angst“, antwortete sie.
 „Als ich ihn fragte, sagte er: ‚Ich bin im Tal der Angst gewesen. Es liegt noch nicht hinter mir.‘ – ‚Kommen wir nie aus dem Tal der Angst heraus?‘ fragte ich ihn, wenn er erster war als gewöhnlich. – ‚Manchmal denke ich, wir schaffen es nie!‘, antwortete er dann.“
 „Sie haben ihn sicher gefragt, was er mit dem Tal der Angst meinte?“
 „Ja, aber dann wurde sein Gesicht sehr ernst, und er schüttelte den Kopf. ‚Es ist schlimm genug, daß einer von uns in seinem Schatten gelebt hat‘, sagte er. Es muß ein Tal gewesen sein, in dem ihm etwas Schreckliches zugestoßen ist.“

„Sie haben gehört, daß man ihm seinen Ehering abgenommen hat. Welchen Grund könnte ein Feind aus seinem früheren Leben haben, Mr. Douglas den Ehering fortzunehmen?“
 „Ich hätte schwören können, daß einen Augenblick lang ein ganz schwaches Lächeln um die Lippen von Mrs. Douglas spielte.“
 „Das weiß ich nicht“, sagte sie. „Es ist jedenfalls etwas ganz Außergewöhnliches.“



„Hat er nie Namen erwähnt?“
 fragte Holmes.
 „Doch, einmal, als er Fieber hatte. Ich erinnere mich, daß er damals ständig einen Namen nannte. Er sprach ihn mit Zorn und Schrecken aus: McGinty. Als er wieder gesund war, fragte ich ihn, wer McGinty sei. Aber ich konnte nichts aus ihm herausbekommen. Es gibt sicher einen Zusammenhang zwischen McGinty und dem Tal der Angst.“
 „Da ist noch ein anderer Punkt“, sagte der Inspektor. „Sie lernten Mr. Douglas in einer Pension in London kennen und verlobten sich dort mit ihm. Geschah irgend etwas Besonderes bei der Hochzeit?“
 „Nein.“
 „Hat er einen Rivalen?“
 „Nein, ich war frei.“

„Ich will Sie nicht länger aufhalten“, sagte der Inspektor. „Tut mir leid, daß wir Sie belästigen mußten.“
 Sie erhob sich, und während sie das Zimmer verließ, fing ich einen raschen, fragenden Blick auf, der zu sagen schien: Welchen Eindruck hat meine Aussage auf Sie gemacht?
 „Eine schöne Frau“, meinte MacDonal, als

DEUTSCHLAND

Detektivroman

vernind Tr

Die Gentleman bitten ZUR KASSE

Manchmal geht's auch beim berühmtesten deutschen Krimiverlag recht hektisch zu. Das sind dann nicht etwa die Tage, an denen bei der Krimiredaktion die Köpfe rauchen, um sich die neue KrimiZeitung aus den Fingern zu lutschen, – nein, auch der normale Büroalltag kann echt aufregend werden. Ab und zu passieren durchaus richtige Kriminalfälle, die aus Schreibtischhengsten kleine Sherlock Holmes werden lassen. Ihr wißt sicher, daß es beim Kosmos Verlag auch ein kleines Versandunternehmen gibt. Dort werden z. B. Mikroskope, Fernrohre und Bücher verschickt. Die Bestellungen kommen schriftlich und werden dann per EDV bearbeitet, berechnet, im Lager gepackt, und ab geht die Post.

sich die Tür hinter ihr geschlossen hatte. „Dieser Barker ist gewiß oft hier gewesen. Die Frauen finden Männer wie ihn meistens sehr attraktiv. Er gibt zu, daß der Tote eifersüchtig war. An der Sache mit dem Ehering kommen wir wohl nicht vorbei. Was sagen Sie dazu, Mr. Holmes?“ Mein Freund war in Gedanken versunken. Nun stand er auf und läutete. „Ames“, fragte er, als der Butler eintrat, „wo ist Mr. Barker?“ „Ich werden nachsehen, Sir.“ Wenig später kam er zurück und berichtete, Mr. Barker sei im Garten. „Können Sie sich erinnern, Ames, was Mr. Barker gestern Abend an den Füßen trug, als er mit Ihnen ins Arbeitszimmer ging?“ „Ja, Mr. Holmes. Er trug Pantoffeln.“ „Wo sind die Pantoffeln jetzt?“ „Sie stehen noch unter dem Stuhl in der Halle. Ich bemerkte, daß sie mit Blut befleckt waren. Meine übrigens auch.“ „Das ist nur natürlich bei dem Zustand, in dem sich das Zimmer befand. Wir werden läuten, wenn wir Sie wieder brauchen.“

Ein paar Minuten später waren wir im Arbeitszimmer. Holmes hatte die Pantoffeln aus der Halle mitgebracht. Die Sohlen waren dunkel von Blut. „Merkwürdig“, murmelte Holmes, als er am Fenster stand und sie betrachtete. Dann legte er rasch einen Pantoffel auf den blutigen Abdruck und lächelte uns schweigend an. Der Inspektor wurde von Erregung ergriffen, und sein schottischer Dialekt brach ungehemmt durch. „Mann!“ rief er. „Kein Zweifel! Barker selbst hat den Abdruck auf dem Fensterbrett angebracht. Er ist breiter als jeder Schuhabdruck. Sie sagten doch etwas von Spreizfuß, und das ist die Erklärung. Aber was bedeutet das?“ „Ja, was bedeutet das?“ wiederholte mein Freund grübelnd. White Mason rieb sich seine dicken Hände. „Das ist ein Fall!“ rief er.

Alphonse Bertillon – 26 und kein bißchen weise?

Die Geschichte der Kriminalistik liest sich spannend wie ein Hitchcock. Die neue Krimi-Zeitung stellt Euch jene Menschen vor, die Kriminalgeschichte machten. Auf vielfachen Wunsch beginnen wir unsere Serie mit der Entwicklung von Verbrecherkarteien, die schließlich mit der Fingerabdruckkunde endete. Ein Fingerabdruck ist schon ein tolles Ding, wer aber weiß schon, wie es zur Einführung dieser Methode kam? Paris, im Jahre 1879. Staubige Straßen, enge Viertel, beginnende Industrialisierung prägen das Stadtbild. Kutschen rattern durch die Straßen, die Fotografie ist bereits lange erfunden, Dampflokomotiven ziehen Züge durch Europa. Die französische Polizei (die Sûreté) ist gerade 70 Jahre alt geworden und eine der besten Organisationen der Welt. Mit der Identifizierung von Verbrechern harte es allerdings noch immer. Man war auf Aussagen von Zeugen angewiesen und oft widersprachen sich diese sehr stark. Macht einmal einen Test mit Bekannten und schaut Euch eine Straßenszene an.

Ihr werdet sehen, daß jeder die Geschehnisse anders beschreiben wird – ein kaum hilfreiches Mittel für gute Detektive. Unser Held hatte wenig Ähnlichkeit mit Sherlock Holmes oder Peter, Bob und Justus. Alphonse Bertillon war ein junger Mann, der im Aussehen eher einem jämmerlichen Versager gleich als einem berühmten Polizisten. Und doch hatte die Geschichte diesen 26jährigen dazu auserseren, die Kriminalistik zu revolutionieren. Bisher waren Verbrecherkarteien nach persönlichen Kennzeichen (Namen, Größe, Narben, Haarfarbe usw.) geführt worden. Bei fast 100000 registrierten Straftätern und fast ebensovielen Fotos ein schier hoffnungsloses Unterfangen. Es dauerte oft Monate, bis ein Verdächtiger identifiziert werden konnte. Bertillon sah als Schreiber die tägliche Sinnlosigkeit dieser Arbeit. In seiner Amtsstube begann er sich zu überlegen, wie man die Karteien nach sinnvollen Regeln sortieren könnte und welche Daten zu einer erfolgreichen Erkennung von Verbrechern führen müßten. Er kam auf die



Alphonse Bertillon, der Erfinder der Bertillonage. Damit gelang zum ersten Mal durch genaues Messen von Körpermaßen (Umfang des Kopfes, Länge der Arme, Finger, Beine, Größe, Brustumfang usw.) eine zuverlässige Identifizierung von Verbrechern.

Idee, Körpermaße jedes Delinquenten nehmen zu lassen. Anhand von 14 Körpermaßen (z. B. Länge der Beine, Brustumfang, Schultermaß, Oberkörper, Kopfgröße) hätte so ein Verbrecher mit einer Genauigkeit von 1:286435456 identifiziert werden können. Mit dieser grandiosen Idee stieß er allerdings auf taube Ohren. Hohn und Spott waren der einzige Lohn für seine Mühe, und der Pariser Polizeipräsident Andrieux befahl ihm ausdrücklich, sich nur noch um seine Schreibarbeit zu kümmern und seine Zeit nicht mit irgendwelchen Messungen zu vertrödeln. Ja, seine Abneigung war so stark, daß Bertillon nichts anderes übrig blieb, als auf eine neue Chance unter einem neuen Präfekten zu warten. Ihr könnt Euch vorstellen, wie frustriert der junge Mann war, der allerdings keineswegs die Flinte ins Korn warf.

Wie die Geschichte weitergeht, wollen wir Euch in der nächsten Zeitung verraten. Laßt Euch überraschen!

PP kommt näher!

Wißt Ihr schon was Sache ist? Ganz Krimi-Deutschland rätselt über PP. Nicht mehr lang! Bereits Krimi-Zeitung 20 lüftet den Vorhang. Laßt Euch überraschen! Kleiner Tip zum Schluß: Lieber PP zum Tee als Panik auf der Titanic.

Mädchen lieben Pferde... und lesen am liebsten diese Bücher:

- ...und lesen am liebsten diese Bücher:
- L. Hall. Du last mit ein Pferd versprochen:** Karen ist überglücklich, als sie sich endlich ein eigenes Pferd kaufen kann! Doch ihr bester Freund hat sie betrogen... 112 S., geb. DM 10,80
- J. Stranger. Ein Pferd wie eine Königin:** Als Kate durch ihre Nachlässigkeit den Tod eines wertvollen Zuchtstieres verursacht, ziehen ihre Eltern die Konsequenzen... 222 S., geb. DM 14,80
- B. Forbes. Ein Pferd wie Samt und Seide:** Wird es Sarah gelingen, ihr Fohlen zu einem berühmten Pferd zu machen? 160 S., geb. DM 12,80
- M.-L. Wallin. Ein Pferd für Lisa:** Lisa träumt davon, ein eigenes Pferd zu besitzen, und tatsächlich – eines Tages sieht es so aus, als würde ihr Wunsch in Erfüllung gehen... 112 Seiten., geb. DM 9,80
- D. Walker. Ein Pferd spielt Schicksal:** Joannes Entschluß, mit Hilfe ihrer Familie eine Reitschule zu gründen, ist der Auftakt zu einer ganzen Reihe aufregender Ereignisse! 184 S., geb. DM 12,80

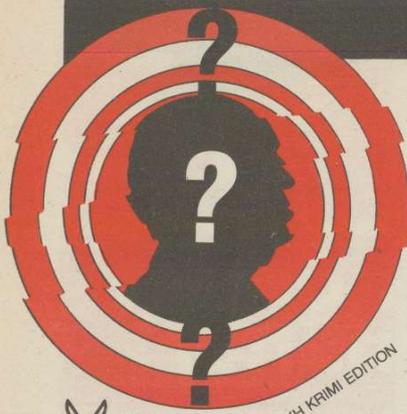
Nichts wie hin zum Fach-/Buchhändler – er zeigt Euch die Bände gern!
FRANCKH KOSMOS Verlagsgruppe

Trotz aller Computer und Maschinen kommt es doch immer noch auf den Menschen an. Zufällig kam einer Mitarbeiterin eine Bestellung aus Kassel „recht spanisch vor“, hatte sie doch die angegebene Adresse vor ein paar Tagen schon einmal gesehen. Hier half Kollege Computer weiter. Der Schock war groß: 4 Kunden unter der gleichen Kasseler Adresse, – recht große Bestellungen im Abstand von etwa 6 Tagen, und keine Rechnung war bisher bezahlt worden. Alles in allem ein Schaden von DM 6000.–.

113*
113a tst stg d
721669 kosm d
113 tst stgt 721669 kosm d
stuttgart telex
6/6 1600 =
hauptpostamt kassel paketzustellung 3500 kassel =
bitte wie mit herrn br... om stuttgarter rosenstein paket-
postamt besprochen folgendes paket stoppen und zurueckgehen
Lassen einlieferungsnummer 840 vom 4. Juni 84 gewicht 12 kg
stop empfaenger... rueckenhofstrasse... 3500
kassel stop absender kosmos verlag postfach 640 7000 stuttgart
1 stop besten dank kosmos service... +
col 3500/ 840/ 4/ 84/ 12/ 62/ 64/ 3500/ 640/ 7000/ 1 +
113 tst stgt 721669 kosm d =
6/6 1600 = hauptpostamt paketzustellung kassel +
721669 kosm d
113*
113a tst stg d

Schaden von DM 6000.–. Was macht der gute Detektiv als nächstes? Er holt die Originalbestellungen und vergleicht. **Feststellung 1:** Die Bestellungen paßten genau zueinander und ergaben jeweils 5 Stück eines gleichen Artikels. **Feststellung 2:** Die Schriften waren sehr ähnlich aber leicht verstellt (Druckschrift – Schreibschrift). **Feststellung 3:** Es war immer der gleiche Kugelschreiber verwendet worden. **Feststellung 4:** Alle 4 Besteller hatten ähnliche Namen (z. B. Mang, Menge, Menne).

Ganz offensichtlich hatte also ein Betrüger zugeschlagen. Jetzt galt's zu retten, was zu retten war. Zum Glück war eine Sendung noch beim Packen, die war also o. k. 2 Sendungen waren bereits lange verschickt, also verloren. Ein drittes Paket aber war mit der Post seit 2 Tagen unterwegs. Es bestand also die Chance, diese besonders große Sendung noch zu stoppen. Wer konnte helfen? Die Post mußte ran. Ein freundlicher Herr beim Paketpostamt wußte Rat: „Sofort Telegramm ans Kasseler Paketpostamt und Sendung stoppen.“ Gesagt, getan – in einer Schnellaktion wurde telefoniert, ein Telegramm aufgesetzt, und wieder ging die Post ab. Es hat tatsächlich geklappt. 2 Tage später hatten wir die eine Sendung wieder. Der Schaden war auf DM 1800.– zurückgegangen. Ihr seht also, manchmal werden aus ganz normalen Vorgängen die tollsten Kriminalfälle. Sicher passiert dies nicht nur bei uns im Verlag, sondern überall. Ihr müßt nur die Augen offenhalten. Vielleicht laufen Euch auch einmal solch saubere „Gentlemen“ über den Weg.



Krimi-Button Nr. 2

Wir sind zwei Mädchen, 13 Jahre jung, und wollen unbedingt in irgendeinen Krimiklub in Deutschland eintreten. Wenn noch irgendwo zwei Plätze frei sind, würden wir uns sehr freuen. Aber wir machen beide nicht gerne einen Aufnahmetest! Also schreibt ohne Rückporto an: Nicole, D-8750 Aschaffenburg.

Die Gustav Freytag Gesellschaft junior sucht noch Mitglieder. Bewerbung mit 80 PF Rückporto bitte an Hennina, 6072 Dreieich (Telefon) senden.

ACHTUNG: Wir suchen weitere Mitglieder im Raum Tübingen. Schreibt mit genaueren Daten und Rückporto an: Jugenddetektei W. & Co, 7400 Tübingen-1

Kriminalverein Rom sucht noch Mitglieder! Aufstiegsmöglichkeiten! Aufnahmetest anfordern, Rückporto beilegen. Auf Wunsch frankiere ich auch mit Automatenmarken. Konrad, 3002 Wedemark 15, PS. Vereinszeitung „INFO-Blätter erscheint regelmäßig.

Achtung! der DBMMSU-Detektivclub sucht Mitglieder! Weiteres erfahrt ihr unter der Tel.Nr.: Bitte melden!!!!

Der DOT (detective-office trust (= Detektiv-Büro Hoffnung)) sucht 11-15 Jahre alte Mitglieder aus der ganzen Welt. Ihr könnt in deutsch, englisch und französisch schreiben. Adresse: DOT z.Hd. Frank, 7140 Ludwigsburg.

Ich suche dringend von anderen Clubs Zeitungen, Tests, Ausweise, Urkunden, Visitenkarten, Geheimschlüssel. Die ersten 7, die mir schreiben, erhalten ein Überraschungsgeschenk und unter alle Einsendungen verlose ich ein Krimi-Buch. Schreibt an: Matthias, 6800 Mannheim 81

Suche Krimi-Zeitungen 1-11. Zahle bis 1 DM! Rückporto an: 5439 Bad Marienberg

Schreib jetzt auch Du an DAS FUSIONSNETZ D.I.C., das zur Zeit größte Netz, das im übrigen seit d. Gründung in Krimi-Zeitung Nr. 14 (Inserat d. GG.DD.FF.VV) besteht u. inzwischen m. d. Netz BDA (gegründet in Nr. 12) in Fusion gegangen ist. Entscheidungen fallen wir seit jeher demokratisch und Mitgliedsbeitrag wird nicht verlangt. Die D.I.C.-Fusions-Zeitung bringt aktuelle Information und Unterhaltung, eine originelle und bezahlbare Krimiboutique, das spannende Preisrätsel „ein Fall für D.I.C.“ und nicht zuletzt Austausch mit anderen Detektiven und ... vieles mehr. 90 Pf. reichen uns für Druck und Porto, und wenn die Auflage weiter steigt, können wir die Zeitung durch Werbung finanzieren und dann GRATIS verschicken - Du kannst dazu beitragen, indem Du uns weiterempfehlst. Denk' an deinen Absender und die 90 Pf. und schreib' NOCH HEUTE an D.I.C. c/o Organisator GG.DD.FF.VV. z. H. I. 7000 Stuttgart-1. DETEKTIVCLUBS SIND IM D.I.C. das war's auch schon!

Suche die Krimi-Zeitungen von Nr. 1-8. Meine Adresse: Petra, 8800 Amsbach.

KrimiZeitung

Herausgeber: © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Anschrift: Krimi-Klub, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1
Redaktion: Isolde Grau, Fritz Keller, Uschi Spieler, Armin Ruderst, Gisi Bönnon, Heike Tuchen
Layout: Roswitha Goy

Suche Mitglieder im Alter von 12-16 Jahren aus dem Raum Reutlingen für den AGC (Agenten Geheim Club). Meine Adresse: Dirk, 7410 Reutlingen

Achtung! An alle Detektivclubs! Der Internationale Detektivclub-Bund sucht Mitglieder aus der BRD, Österreich und der Schweiz. Wir werden einander Fälle vermitteln. Aufstiegschancen! Meldet Euch an bei: Stephan, CH-9037 Speicherschwendi Schweiz

An alle Mitglieder des Franckh-Krimiclubs! Ich suche alle Krimi-Zeitungen von 1-17 in tadellosem Zustand. Wer verschenkt welche? Christian, 8010 Graz, ÖSTERREICH.

Suche die Krimi-Zeitungen 2-10. Ich zahle nach Vereinbarung! Interessenten bitte melden bei: Jörg, 4154 Tonisvorst 1, Tel.:

Wer von euch möchte mit mir einen Detektiv-Club gründen. Wer Lust hat schreibt bitte an: Jörg, 5511 Taben-Rodt.

An alle Mitglieder des B-5 Detektivnetzes. Wir haben uns aufgrund wichtiger Dinge aufgelöst. Die Unterlagen könnt ihr behalten. Vielen Dank für Eure Mitarbeit.

Detektivclub JDC sucht Mitglieder. Ihr erhaltet: Clubzeitung, Ausweis usw. Jeder Brief wird beantwortet. Schreibt an: MARKUS, 492 LEMGO

Die schwarze Hand sucht Fälle in und um Schorndorf (bei Stuttgart). Wir übernehmen jeden Fall! Schreibt an: Bernd, 7060 Schorndorf, Tel.

Und hier meldet sich wieder das Krimi-Monster ...

„Hi, Freunde, Detektive und Kriminalisten, Ihr seid ja richtige Namens-Spezialisten! Ihr habt uns ganz schön ins Schwitzen gebracht, und uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Doch jetzt steht mein Name endlich fest und auch der Gewinner von unserem Test: Von jetzt an heiße ich MAC SCHRECK - den Stein für Axel schick' ich gleich weg. Ciao!!!!“



Das war die Festansprache des Krimi-Monsters anlässlich der Verleihung seines Namens.

Hier noch einmal die Gewinner:

1. Preis: Axel aus Albershausen
Francky-Boy hat u. a. noch folgende Namen erhalten: Krimimaxe, Rätselbeißer, Gruselmusel, Inpelro, Alfi, Schnuff, Plapperix, Mumpi McSherlock, Kommissar Schnüffle, Bollo, Emil Weizenkeim, Albert Riesling, John Mac Eccles, Skubidu, Krulle, Holmi usw.
Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit dem Sherlock-Stein und den Büchern!

MAC SCHRECK und Gisi

Sperrt eure Lauscher auf! Ich suche Kontakte zu anderen Detektivclubs. Ich bin ein „Ein-Mann-Unternehmen“ und würde gerne wissen was ihr so als Detektive macht. Jeder Brief wird beantwortet. Schreibt bitte an: EMU, Thomas, 8031 Hechendorf.

Meine bescheidene Person hatte die Ehre, schon mit einigen nennenswerten Fällen in einem Atemzug genannt zu werden. So suche ich tatkräftige Verbindungen im Alter zwischen 15-17 Jahren, welche sich, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, bereit erklären, mit korrekter Arbeitshaltung, meine nächsten Ermittlungen zu unterstützen. Tel.:

Hallo-Freunde! Ich, ein alleinstehender Detektiv, suche Jungen und Mädchen zwischen 11-14 Jahren zwecks Gründung einer Detektei. Schreibt bitte an: Olaf Moebus, 4425 Billerbeck. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Das Detektivteam „Die Fußspur“ sucht Arbeit im Raum 4937 Lage-LIPPE u. Umgebung bzw. 3450 Holzminde. und neue Kontaktmänner aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland. Außerdem, verschicken wir Aufnahmestests! Jeder der uns schreibt, bekommt Antwort!!! Adresse: „Das Detektivteam die Fußspur“, Matthias, 4937 Lage-Lippe, Tel.

Neue Detektei (oox) sucht Mitglieder im gesamten Bundesgebiet, die Mitglied im Franckh'schen Krimiklub sind. Jeder Bewerber sollte seine Personalien angeben, sowie Foto & Fingerabdrücke beider Hände und die Mitgliedsnummer des Mitgliedsausweises. Die Daten werden in meiner Kartei gespeichert. Jedes Mitglied wird über die anderen Mitglieder informiert, sodass ein Netz über ganz Deutschland möglich ist. Weitere Infos. Sind in der Hauptzentrale mit Porto unter folgenden Adresse anzufordern: Detektei oox, Christian, 3180 Wolfsburg 1.

Suche Mitglieder für meinen Agenten-Club O.M.D (Organisation für Meister Detektive). Es gibt eine monatliche Club-Zeitung. Schreibt bitte an Andreas, 8414 Maxhütte-Haidhof, P.S.: Bitte legt ein Foto für den Ausweis bei.

Achtung, an alle Krimi-Clubs, die es im Franckh Krimiklub gibt!!! Wer braucht noch ein Mitglied? Am besten ihr meldet Euch schriftlich bei mir. Meine Adresse lautet: Carsten, 4730 Ahlen/Westf. Und übrigens, hiermit gebe ich bekannt, daß der CP Club aufgelöst worden ist. Es ist kein Rückporto erforderlich.

Wir, die drei Spürnasen, möchten Verbindung mit anderen Detektivclubs aufnehmen, um Erfahrungen auszutauschen u.s.w. Schreibt an: Wiebke, 2800 Bremen 33, Tel. P.S. Wie kommt man an einen Fall? Bitte schreiben!

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG
Das ATN DETECTIVE INSTITUTE GÖPPINGEN sucht dringend Mitglieder in: Rheinland Pfalz/Saarland/Hessen. Jeder der bei uns Mitglied aus den genannten Gebieten wird, erhält kostenlos: Zeitschrift (12 Seiten stark), Detektivtest (4 bögg), Urkunde, Tatorf-Koffer, Ausweis und Poster. Also gleich Brief oder Postkarte an uns. Ferner haben wir noch Fälle in folgenden Gebieten zu vergeben: Raum Hamburg - Hannover - Braunschweig/Raum Glessen - Kassel - Frankfurt/Raum Stuttgart - Pforzheim - Karlsruhe/Raum Düsseldorf - Dortmund - Duisburg. Schreibt an uns, wir bearbeiten eure Anfragen schnell und diskret. Interessenten melden sich bei: ATN DETECTIVE INSTITUTE Andreas, 7320 Göppingen. Außerdem starten wir wieder mit unserem jährlichen Krimi Wettbewerb. Wer sich eine Krimistorie selber ausdenkt und sie uns schickt nimmt an der Auslosung zur besten Kriminalstory 1984 teil. 1. Preis: Das tolle Detektivspiel Scotland Yard, Spiel des Jahres 1983, außerdem eine Urkunde auf Pergament. Also gleich ran an den Füller und schreiben. Einsendeschluss: 1. 9. 1984/Bedingung: mindestens 4 DIN A 4 Seiten.

Wir möchten einen Krimi-Club gründen, der „DIE SCHWARZE HAND“ heißen soll. Wir suchen Mitglieder aus aller Welt. Natürlich bekommt jeder einen Klubausweis mit -Urkunde und einem monatlichen Infoblatt. Interessen bitte schreiben an: YVES L-4570 NIEDERKORN, LUXEMBURG, oder PASCAL L-4560 OBERKORN, LUXEMBURG.

Achtung! Detektive - und Krimifreunde. Wir sind zu dritt und nennen uns genau wie (Justus, Peter und Bob) „die drei???“. Wenn ihr Fälle im Kreis Bayreuth für uns habt, gebt uns bitte bescheid unter der Adresse: Stefan, 8580 Bayreuth.

Mir fehlen noch die Krimi-Zeitungen 1-16. Ich zahle 5,- DM. Interessen schreiben an: Mirek, 4630 Bochum 7.

AN ALLE KRIMI-CLUBS! ICH WÜRD GERNE VON EUCH WISSEN, WIE IHR AN FÄLLE KOMMT. AUßERDEM BRÄUCHE ICH MATERIAL (VISITENKARTEN, CLUBZEITUNGEN, INFORMATIONEN ÜBER EUERE AUSTRÜSTUNG, UND ANDERES). UNTER DEN EINSENDUNGEN WERDEN BÜCHER VERLOST. ÜBRIGENS: ICH WERDE ZURÜCKSCHREIBEN SOLANGE MEIN TASCHENGELD REICHT. SCHREIBT AN FOLGENDE ADRESSE: DETEKTIV BERND, 8360 DEGGENDORF!

An alle Detektive und Detektivclubs! Das Detektivbüro A.D. sucht Mitglieder in und um Rheine! Ihr solltet zwischen 10 und 12 Jahren sein! Wir melden uns bei euch! Wenn ihr Mitglieder werdet bekommt ihr Aufkleber, Visitenkarten, Ausweis, Urkunde und 6x im Jahr eine Krimi-Zeitung. Schreibt mit Alter und Telefonangabe an: Detektivbüro A.D., 4440 Rheine 1. Und zwar bis zum 15. August.

Hallo Krimifans!! Wollt ihr in den Club der 5 Augen! Wenn Ja!!! Näheres erfahrt ihr unter der Anschrift: MARKUS OBERHAUSEN 11, 4200

Achtung! Alleinstehender Detektiv sucht Anschluß an andere Detektive in ganz Europa (Alter zw. 13 und 15) sowie Fälle im Raum Hückelhoven. Schreibt an: Christoph, 5142 Hückelhoven 6 (kein Rückporto)

Schnupper-Coupon oder Postkarte einsenden an Franckh-Krimi-Klub, Pf. 640, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle ab sofort - völlig kostenlos und unverbindlich für mich - die Franckh-Krimi-Zeitung. Jede neue Ausgabe wird mir dann per Post zugesandt.
Ich bin _____ Jahre alt.
(Braucht Du nur angeben, wenn Du willst)

Meine Anschrift lautet:

Vorname _____ Name _____

Postleitzahl, Ort _____

Straße _____

Coupon unbedingt einsenden - auch, wenn Du die Zeitung schon erhältst!

